



Aussichtsturm Hohenmirsberger Platte

Der Ort Hohenmirsberg liegt ca. 5 Kilometer Luftlinie nördlich von Pottenstein. Schon von weitem zeigt sich der markante Aussichtsturm als fünfeckige Holzkonstruktion. Er befindet sich auf der Hohenmirsberger Platte, mit 614 ü. NN, eine der höchsten Erhebungen der Fränkischen Schweiz.

Der erste Aussichtsturm wurde mit Rundholzstämmen erbaut und am 8. September 1974 eingeweiht. Nach nur 12 Jahren musste der Turm wegen eines morschen Eckpfählers abgerissen werden. Am 29. Mai 1987 wurde der jetzige Turm eingeweiht. Er ist 28 m hoch, die Aussichtsplattform befindet sich auf 22 m Höhe. Der Turm ist außerdem Send- und Relaisstation des Gleichwellenfunks im Feuerwehr-Funkverkehrskreis für Bayreuth Stadt und Landkreis.

Um auf den Turm zu gelangen, muss man über 100 Stufen bewältigen. Der Turm ist frei begehbar und ganzjährig geöffnet. Die Hohenmirsberger Platte ist kaum bewaldet. Deshalb bietet sich auch ein herrlicher Panoramablick bis in das Fichtelgebirge, den Oberpfälzer Wald, den westlichen Albtrauf, die Ausläufer der Rhön und den Frankenwald.



Fossilklopfplatz unterhalb vom Aussichtsturm

Wer kennt sie nicht, die Ammoniten der Jurazeit! Direkt unterhalb des Aussichtsturms ist bei geeignetem Wetter in der Sommersaison der Klopfplatz für Fossilien in Betrieb.

Hier kann jeder unter fachkundiger Anleitung sein Souvenir aus der Fränkischen Schweiz bergen und vor Ort präparieren. Ein Erlebnis nicht nur für Kinder! Also – ab in die Erdgeschichte und Fossilien klopfen! Der Klopfplatz für Fossilien verfügt über einen Hammerverleih und Werkzeuge, einen großen Parkplatz und ist behindertengerecht.

Öffnungszeiten und Klopfpreise aktuell zu erfragen bei Herrn Groß, Tel.: 0170/8861400. Bei schlechtem Wetter (Regen) hat der Klopfplatz geschlossen.

Gruppen jederzeit nach Voranmeldung.

Augen auf! Wenn man aufmerksam schaut, kann man auch an den umliegenden Feldrändern Fossilien finden.



Naturpark-Infopavillon

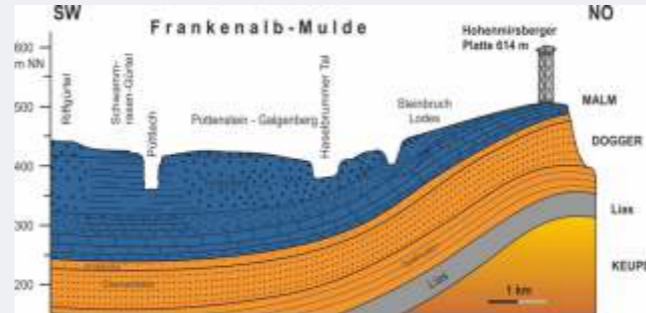
Neben dem Aussichtsturm dreht sich alles um die Geologie der Region.

Sechs Schautafeln informieren über den Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura, das Naturparkgebiet, die Aufgaben und Ziele der Naturparke in Deutschland, über die Geologie im Naturpark, über den Verlauf des Geo-Erlebnisweges und über die hier vorkommenden Fossilien-Zeitzegen der Vergangenheit.

Die Einrichtung dieses geologischen Informationspunktes erfolgte 2013 auf Initiative des Naturparks Fränkische Schweiz – Frankenjura und der Stadt Pottenstein.

Der Standort der Infostelle ist dabei ideal gewählt: mitten in der steinreichsten Ecke der Fränkischen Schweiz, auf der Hohenmirsberger Platte.

Man braucht sich nur umzuschauen, und die Erdgeschichte scheint lebendig zu werden.



„SCHNEGGERLESMOO“ - WEG



DER NATUR AUF DER SPUR

Geo-Erlebnisweg rund um Hohenmirsberg

Layout: Steffi Ribold, Rainer Wiegärtner • Druck: Druck & Werbeservice • Fotos: Steffi Ribold, Geopark Bayern-Böhmen (Abb. Profil Hohenmirsberg) • Karte: Grafik-Werkstatt Leon • Stand: 12/2020

Wegbeschreibung „Schneggerlesmoo“ – Weg



Start und Ziel ist der Parkplatz beim Naturpark-Infopavillon (Station 1) unterhalb des Aussichtsturmes auf der Hohenmirsberger Platte. Auf dem Rundweg widmen sich sechs Schautafeln leicht verständlich verschiedenen Themen.

Vom Parkplatz aus besteigen wir den hölzernen Aussichtsturm. Oben angekommen verschaffen wir uns einen Überblick über die Fränkische Schweiz. Fünf Panoramatafeln erleichtern die Orientierung.



Nach dem Abstieg genießen wir noch einmal den Blick auf den Ort Hohenmirsberg mit seiner markanten Kirche. Wir folgen links der Markierung mit der Figur, welche an einem versteinerten Ammoniten klopft - dem „Schneggerlesmoo“.

Wir überqueren die Straße ST2163 und gehen durch die Hohenmirsberger Feldflur mit Blick auf den Ort Trockau bis zur Hubertuskapelle (Station 2).



Es lohnt sich, in der Kapelle innezuhalten und das aus Lindenholz geschnitzte Altarbild zu bestaunen. Hier bei der Kapelle, unter naturdenkmalgeschützten Linden, gibt es Sitzgruppen, die zum Entspannen oder zum Brotzeitmachen einladen.



Wir überqueren die Straße und folgen der Markierung immer geradeaus, an einer ehemaligen Skihütte vorbei und biegen nach ca. 850 m an der Feldscheune rechts ab, bis wir zu einer Sitzgelegenheit (Station 3) kommen.



Wir folgen der Markierung weiter, die uns nach ca. 100 m links zum Steinbruch führt. Das Betreten des Steinbruchs ist nicht erlaubt. Vor der Zufahrt zum Steinbruch gehen wir entlang des Zaunes bis zur Infotafel (Station 4).



Wir laufen das kurze Stück zurück, bis wir wieder auf den asphaltierten Fahrweg treffen. Links abbiegend erreichen wir den Ort Hohenmirsberg.



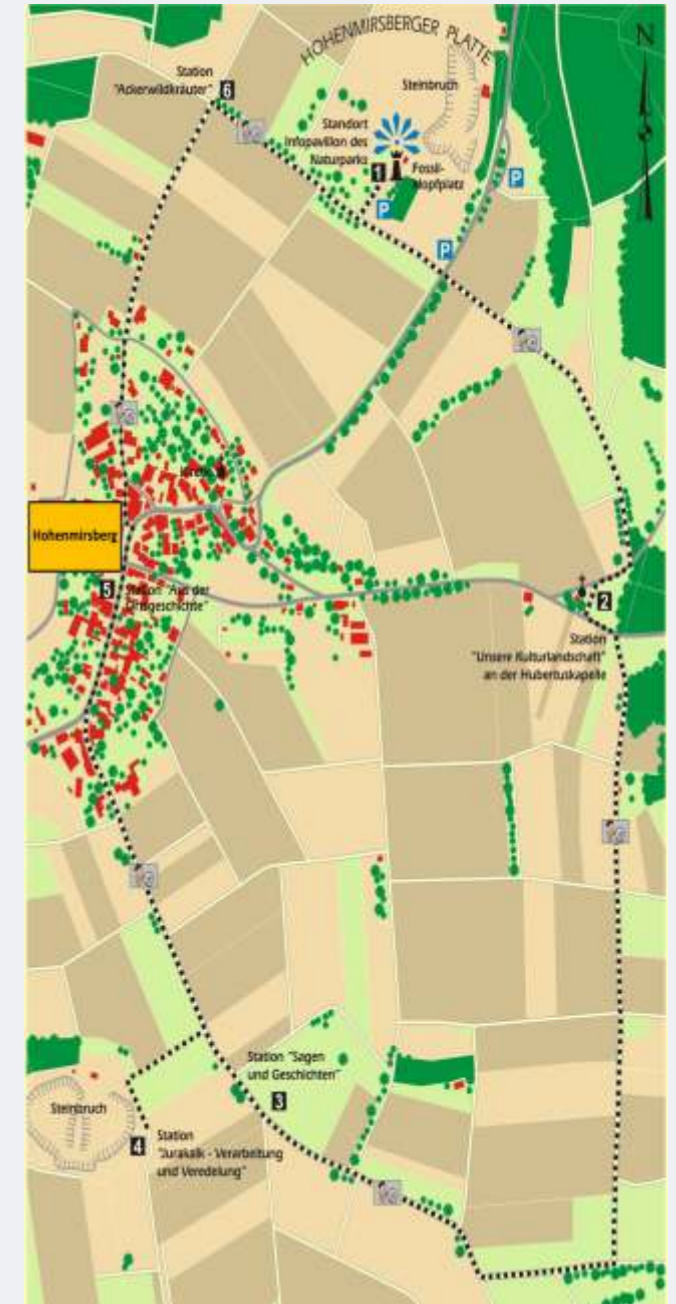
Vorbei geht es an der Infotafel (Station 5), an welcher wir etwas über die bewegte Ortsgeschichte Hohenmirsbergs und den sagenhaften „Butterkrieg“ im Jahre 1947 erfahren. Dann verlassen wir das Juradorf an der Kreuzung beim Wasserbehälter links in Richtung Norden.

Ein kleiner Abstecher in die Pfarrkirche St. Martin, eine der höchst gelegenen Kirchen der Fränkischen Schweiz, lohnt sich. 1720 entstand die Kirche. Der markante Turm stammt schon aus der Zeit der Errichtung der Pfarrei im Jahre 1472.



Etwa 1 km nach dem Ort erreichen wir die letzte Infotafel (Station 6) bei einer Sitzgelegenheit mit bester Fernsicht. Der Weg zweigt rechts ab, nach ca. 300 m erreichen wir den Ausgangspunkt.

Die Streckenlänge beträgt ca. 5 km. Der Weg ist kinderwagentauglich, barrierefrei (außer Turmbesteigung), familienfreundlich, zu jeder Jahreszeit begehbar und durchgängig markiert mit der Figur des „Schneggerlesmoo“. Die Mitnahme von Essen und Getränken wird empfohlen, da es bei diesem Rundweg keine Einkehrmöglichkeiten gibt. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zu einer Rast ein.



TOURISMUSBÜRO POTTENSTEIN
 Forchheimer Strasse 1 • Rathaus • 91278 Pottenstein
 Tel.: 0 92 43 / 7 08 41 • Fax: 0 92 43 / 7 08 40
 info@pottenstein.de • www.pottenstein.de